

Die Grünen lassen die Stadt verkommen



Foto: paperpress

Wenn es so weiter geht, können wir bald in Berlin den Song von Axl Rose zur neuen Berlin-Hymne erklären. „Welcome to the jungle, it gets worse here every day.“ (Willkommen im Dschungel, hier wird es jeden Tag schlimmer.) Übrigens: das blau Durchschimmernde ist ein Auto. Wie der Fahrer allerdings durch das Dickicht in seiner Straße zu seinem Auto gelangt, wissen wir nicht. Das Foto entstand in Mariendorf, ein Ortsteil, für den die Grüne Stadträtin **Christiane Heiß** zuständig ist. Auf der Internetseite ihres Grünflächenamtes heißt es: „Das Straßenbegleitgrün wird durch den Fachbereich Grünflächen gepflegt. Die durchzuführenden Tätigkeiten und Maßnahmen **erfolgen jedoch eingeschränkt**: Die Mahd der Rasenflächen erfolgt max. zweimal im Jahr. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wird auf diesen Flächen keine sonstige gärtnerische und gestalterische Pflege durchgeführt. Deshalb kann es auch hier und da zu Wildkräuterwuchs und Wiesenbildung kommen – **dies ist auch wegen der Biodiversität im Stadtbild durchaus gewünscht.**“

Die Grün- und Gehölzpflege dient in aller Regel dem Freihalten des Lichtraumprofils. Das gilt sowohl auf Straßen als auch auf Fahrrad- und Fußwegen. Es dürfen keine Gefahren für den Verkehr ausgehen (Verkehrssicherungspflicht). In Kreuzungs- und Einfahrbereichen darf die Sicht für Fußgänger und Fahrzeugführer nicht eingeschränkt werden.“



Foto: BA TS

So sehen übrigens die Grünflächen auf der Internetseite des Amtes aus. Dieses satte grün ist im wirklichen Leben allerdings selten zu finden. Ohnehin ist das Bild symbolhaft, Geräte ja, Menschen nein.



Foto: Ed Koch

Bei der Grünflächenpflege verweist die Grüne Senatorin **Regine Günther** gern auf die Bezirke, anstatt das Erscheinungsbild der Stadt zur Chefsache zu erklären. Als Verkehrssenatorin ist sie vermutlich auch für den Elektroschrott auf den Straßen und Plätzen verantwortlich. Mitten im Weg steht auf dem Gendarmenmarkt dieser E-Roller. Kein Mensch braucht diese Geräte für die letzte Meile. Vielmehr sind die Roller zum Kinderspielgerät geworden. Die lieben

Kleinen diesen mit den Dinger, meistens zu zweit auf einem, über die Straßen und Plätze. Muss es erst ernsthafte Verletzungen geben, ehe man Regeln einführt, die die Straßen wieder sicherer machen.



Foto: Ed Koch

Eine andere Frage stellt sich nach der Notwendigkeit dieser Fahrradbatterien auf den Straßen. 18 Uhr am Gendarmenmarkt. Kein Mensch braucht so ein Gerät, dafür blockiert der überdimensionierte Fahrradständer die Überquerung der Straße durch Fußgänger.

Während das linke und grüne Spitzenpersonal, also **Klaus Lederer** und **Ramona Pop** in der neuesten Forsa-Umfrage für die Berliner Zeitung erneut die vorderen Plätze belegt, muss sich **Michael Müller** mit dem Mittelfeld zufrieden geben. Von Lederer und Pop ist kaum etwas Spektakuläres zu vernehmen, vielleicht sind sie deshalb so beliebt. Dass sich der Regierende Bürgermeister das Gesäß aufreißt und Berlin an die deutsche, europäische und weltweite Spitze für Wissenschaft und Forschung gebracht hat, interessiert offenbar niemand. Ganz im Gegenteil versuchen einige Medien noch anzuzweifeln, dass er einen Anteil an den Erfolgen, beispielsweise der Universitäten, hat.

Immerhin hat die SPD bei der Forsa-Juli-Umfrage einen Punkt hinzugewonnen, liegt jetzt also bei 16 Prozent. Das sind aktuell 3,5 Prozent über der Bundsumfrage. Auch die Linke hat einen Punkt zugelegt auf 18 Prozent, zehn Prozent besser als im Bund. Die CDU verharrt auf 17 Prozent, zehn Punkte schlechter als die Union im Bund. Die AfD bleibt bei zehn Prozent, 4,5 Punkte schlechter als auf Bundesebene. Die Grünen sind in Berlin derzeit weiterhin Spitzenreiter mit 25 Prozent, was knapp auch dem Bundestrend entspricht. **Was ist aber mit der FDP los?** Sie schwächelt, verliert zwei Punkte und liegt genau auf der Fünf-Prozent-Hürde, immerhin vier Zähler schlechter als im Bund.

Ed Koch